



Turbulent wurde es im Innenhof in Hörlkam, als das Vernissage-Publikum eingetroffen war.



Die drei Künstler: Michaela Geissler, Astrid Schröder und Florian Geissler (von links).  
Fotos: Peter Köppen

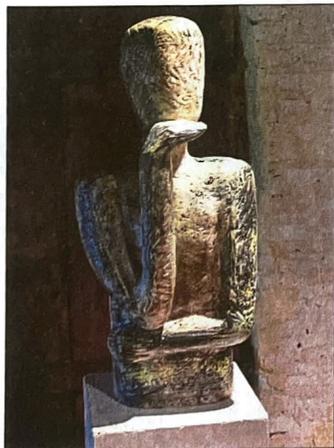
# Zwischen Skulpturen und Grafik

Kunstaussstellung im Vierseithof Hörlkam mit Vernissage eröffnet

Von Peter Köppen

**Geisenhausen.** Die gemeinsame Ausstellung der beiden Keramik-künstler Michaela und Florian Geissler zusammen mit der Grafik-Malerin Astrid Schröder wurde am Samstagabend vor großem Vernissage-Publikum in Hörlkam bei Geisenhausen eröffnet. Dabei war der Innenbereich des historischen Vierseithofs von quirligem Leben erfüllt.

Ein handverlesenes Publikum erlebte die weit ausladende Vorstellung der drei Künstler und ihre Schaffens – in Form einer halbstündigen Laudatio durch Roland Bismur, seines Zeichens Kulturreporter des Bayerischen Rundfunks. Dabei verlangte der Sprecher von seinen Zuhörern eine Menge an Vorwissen im kulturhistorischen Bereich und führte tief in den Bereich der Kunstgeschichte. Begleitet wurde die Ausstellungseröffnung vom Duo Stefan Amannsberger und Stefan Waldner mit Rhythmen an Gitarre und Percussion. Ein kaltes Buffet lud die vielen Gäste dazu ein, in Hörlkam gemütliche Stunden bei sommerlichen Temperaturen rund um die Kunst zu verbringen.



„Der Denker“ heißt die Skulptur von Florian Geissler (links). – Die mannshohen Stelen stammen von Michaela Geissler.



Die farbintensiven Grafikmalereien der Gastkünstlerin Astrid Schröder stehen positiv im Kontrast zur Keramik.

## Die Pracht der Natur vereint sich mit der Kunst

Der Innenhof des alten bäuerlichen Anwesens ist eine Pracht an Blumen und Gewächsen, angereichert durch die Keramikwerke des Ehepaars Geissler – teilweise mannshoch und überlebensgroß. Der Laudator sprach von Körpern aus Ton, an die Grenzen des Materials gehend und diesem etwas zum-

tend. Damit mache das Ehepaar den kleinen Flecken Hörlkam zu einem besonderen Ort – als Gesamtkunstwerk wie der Blick in einen Skulp-

turengarten. Alle tönernen Skulpturen der beiden Geisslers sind übrigens geeignet, auch im Freien aufgestellt zu werden. Die Verankerung

im Garten übernimmt dabei das Künstlerpaar.

Florian Geissler kommt regelrecht ins Schwärmen, wenn er über die Effekte spricht, die eine Schneehaube auf einer der Figuren bilden kann. Drinnen im Atelier, im angrenzenden Säulengewölbe oder oben im luftigen Speicher erlebe man die tönernen und bronzenen Wesen, so der Laudator. Diese würden durch die großflächigen Grafikbilder der Regensburger Künstlerin Astrid Schröder bereichert, die schon zum zweiten Mal zusammen mit den Geisslers eine gemeinsame Ausstellung in Hörlkam mit gestaltet.

## Vom Expressionismus zur Grafik

Schröder hat ihren Weg von Wilhelmshaven über München und Regensburg ins kleine Hörlkam gefunden. Vom abstrakten Expressionismus kommend hat sie ihren Weg zur Grafik genommen, bei der die intensive Acrylfarbe auf den Betrachter einwirkt. Pinsel und Lineal sind ihr Werkzeug, mit dem sie den Kunstliebhaber überzeugt. So erhielt Astrid Schröder vor Jahren den Auftrag, die Front des Schwurgerichtssaals von Regensburg zu gestalten, immerhin in einer Breite von beinahe neun Metern.

### Info

Die Verkaufsausstellung ist ab sofort bis zum 6. Juli jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 12 Uhr bis 18 Uhr (später nach Vereinbarung) für das interessierte Publikum geöffnet – bei freiem Eintritt. Die Anschrift lautet Hörlkam 63, 84144 Geisenhausen.